



Einmal quer durch's Land

08.08.2008

Etappe: Grenze zur Mongolei

Land: VR China

Die Nacht war schrecklich heiß und laut. Bis in den späten Abend hinein versuchten wir noch einige Autobahnkilometer zurückzulegen, doch ein unerwartet hohes Verkehrsaufkommen ließ es nicht zu. Abgesenkte Gullideckel und Dreiradmopeds, die mit Passagieren beladen auf der linken (!) Spur dahintuckern, machen die Fahrt zu riskant. Wir übernachteten daher vorzeitig an einer Raststätte.

Im hinteren Teil befindet sich eine Reparaturwerkstatt, wo wir uns Ruhe

zum Schlafen erhoffen. Aber einen Feierabend scheint man dort überhaupt nicht zu kennen. Um 5 Uhr morgens verlassen wir die wenig erholsame Stätte.

Nach Beijing kommt heute am Eröffnungstag der Olympischen Spiele ohne Sondererlaubnis niemand hinein. So müssen wir die Hauptstadt weitläufig umfahren. Zunächst auf einem guten, sehr ruhigen Autobahnabschnitt, danach auf Landstraßen, die schön den chinesischen Alltag zeigen: mit Bauernmärkten und vielem mehr. >





CAMPCHALLENGE
IN 80 Tagen um die Welt



KUGA TOURS
Campingreisen

Einmal quer durch's Land

08.08.2008

Etappe: Grenze zur Mongolei

Land: VR China

Sonderbare Vehikel Marke Eigenbau kreuzen den Weg. Schwere Laster erklimmen vor uns Passstraßen und kriechen ebenfalls im Schrittempo wieder ins Tal hinab. Besondere Dienstleister säumen den Straßenrand: Ihre Aufgabe ist es, heiß gelaufenen Räder und Bremsen mittels eines Wasserstrahls abzukühlen.

Auf einigen, vorwiegend kurvigen Streckenabschnitten werden wir von Polizisten auf Motorrädern eskortiert. Manche Posten wollen auch kurz die

Papiere sehen. Meistens aber winkt man uns freundlich durch. Die darauf folgende Autobahn um Datong ist sehr gut ausgebaut. Dennoch erreichen die Ersten von uns die Grenze zur Mongolei erst am Abend. Ein Teil fährt nicht so weit und übernachtet vorher an einem Jurtencamp.

Man verspricht uns, dass der meiste Papierkrieg schon abgewickelt sei und wir morgen früh um 8 Uhr einfach an der Grenze durchgewunken werden. Doch es kommt ganz anders...





CAMPCHALLENGE
IN 80 Tagen um die Welt



KUGA TOURS
Campingreisen

Auf Regen folgt Sonnenschein

09. + 10.08.2008

Etappe: Wüste Gobi

Land: Mongolei

Wieder ein Tag, denn wir am liebsten aus dem Gedächtnis streichen möchten. Bis um zwei Uhr morgens waren Olaf und andere in Ehrenhot damit beschäftigt, das defekte Auto vom chinesischen Miet-LKW abzuladen. Es soll nämlich durch die Gobi hindurch nach Ulan Bator zu einer Nissan-Werkstatt geschleppt werden.

Versprochen war, dass wir ab acht Uhr beide Grenzposten problemlos passieren können. Doch der bürokratische Aufwand, den China uns erneut beschert, ist kaum

vorstellbar: Hier fehlt noch ein Dokument aus Peking, da noch eine Beglaubigung und dort wird noch eine Unterschrift von einem hochrangigen Beamten benötigt.

Zu alle dem fängt es jetzt heftig an zu regnen. Erst gegen 18 Uhr - die Grenze schließt offiziell schon um 17 Uhr - erreichen wir die mongolische Seite. Zwar geht es hier etwas rascher, aber man verlangt von Renate, dass sie sich ein neues Visum ausstellen lässt, da ihres angeblich beschädigt sei. >





CAMPCHALLENGE
IN 80 Tagen um die Welt



KUGA TOURS
Campingreisen

Auf Regen folgt Sonnenschein

09. + 10.08.2008

Etappe: Wüste Gobi

Land: Mongolei

Danach steuern wir ein Jurtencamp an, wo wir erstmals in der Wüste in unseren Fahrzeugen nächtigen. Obwohl das Touristenlager erst in den nächsten Tagen eröffnen soll, gelingt es der Küche, uns ein vorzügliches Abendessen zu bereiten. Ein heller Streifen am Abendhimmel, der für morgen schönes Wetter verspricht, trägt ebenfalls zu einer deutlich verbesserten Stimmung bei.

Und tatsächlich strahlt wie erwartet am Tag darauf die Sonne. Gut gelaunt stieben wir über die unbefestigten Pisten mit teils tiefen Schlammlöchern. Manche übertreiben es aber und fangen an zu rasen. Schäden an den Fahrzeugen sind dadurch vorprogrammiert. Darüber hinaus bleiben etliche in einem trockenen Flussbett stecken, aus dem sie der mongolische Guide mit seinem Geländewagen herausziehen muss.





Licht und Schatten

11.08.2008

Etappe: Tereldsh-Nationalpark

Land: Mongolei

Nach sternenklarer Nacht mitten in der Gobi erleben wir einen fantastischen Sonnenaufgang. Und gleich danach wird auch schon wieder die Fahrt fortgesetzt. Ärger bereiten uns zunehmend die Ersatzhalterungen, die etliche Male aufschlagen, sich dadurch verbiegen oder gar aufspringen.

Leo und Peter erwischen es schlimmer: Ihnen platzt der rechte Vorderreifen. Dadurch wird auch die Felge völlig demoliert. Gottlob haben wir Bagi dabei, einen tüchtigen mongolischen Monteur. Ganz fix behebt er diesen und weitere Schäden.

Helfen kann Bagi auch, als bei Uwes Wagen die Kühlwassertemperatur enorm hochschnellt. Eine Sicherung war kaputt.

Vorangegangen war, dass beim Aufsetzen in einem Sandbett die ganze Vorderfront nach oben gedrückt wurde. Wie sich später herausstellt, haben auch die Stoßdämpfer seines Renault Master sehr gelitten.

Wenngleich lebensfeindlich bietet die Gobi immer wieder überwältigende Ausblicke. Den tiefblauen Himmel zieren hellweiße Wölkchen. Diese wiederum werfen dunkle Schatten. Nach 200 Kilometer Piste folgen nochmals so viele auf einer gut ausgebauten Teerstraße. Ziel am Abend ist ein Camp im Tereldsh-Nationalpark nahe Ulan Bator. Ihn kennzeichnen wunderschöne rötliche Felsformationen. Überall an den Hängen blühen Edelweiß und Enzian.





CAMPCHALLENGE
IN 80 Tagen um die Welt



KUGA TOURS
Campingreisen

Das dicke Ende zum Schluss

12.08.2008

Etappe: Ulan Bator

Land: Mongolei

Olaf ist gestern schon einige Stunden vor uns mit dem defekten Master im Schlepptau in Ulan Bator eingetroffen, um ihn reparieren zu lassen. Unterwegs brach nebenbei bemerkt die arg beanspruchte Abschleppstange auseinander. Sie konnte aber in einer kleinen Werkstatt in einem Wüstennest geschweißt werden. Bis um zwei Uhr in der Früh schraubten daraufhin die Nissan-Monteure am Motor herum - ohne Ergebnis.

Gegen Neun bringt uns ein Bus in die Hauptstadt. Mit ihm Gepäck: leere Gasflaschen und Passfotos. Letztere

werden benötigt, falls wir eine Visaverlängerung für Russland erhalten. Die Visa laufen leider schon am 19. August ab. Zu diesem Termin sind wir vermutlich erst irgendwo zwischen Ural und Moskau.

Ein Anruf am Vormittag beschert uns die frohe Kunde, dass der Motor wieder läuft. Ein paar Einstellarbeiten seien nur noch notwendig. Ebenfalls eine gute Nachricht ist, dass wir nicht persönlich auf der Botschaft erscheinen müssen.

Wir besichtigen in der Stadt das Gandan-Kloster, das zu den größten und aktivsten

>





CAMPCHALLENGE
in 80 Tagen um die Welt



KUGA TOURS
Campingreisen

Das dicke Ende zum Schluss

12.08.2008

Etappe: Ulan Bator

Land: Mongolei

im Land zählt. Anschließend gibt in einer rustikal eingerichteten Brauerei-Gaststätte die Möglichkeit zum Mittagessen. Auf der Speisekarte stehen unter anderem: German Bratwurst mit Bratkartoffeln. Im Anschluss tätigen wir noch ein paar Einkäufe und verstauen die in der Zwischenzeit gefüllten Gasflaschen wieder im Buskofferraum.

Am Abend lässt Olaf sehr lange auf sich warten. Als er dann schließlich im Camp ankommt, verrät bereits sein enttäuschtes Gesicht, dass die Reparatur doch letztlich gescheitert ist. Die Spannrolle am Zahnriemen war defekt. In der Folge sind die Kolben an die Ventile geschlagen, was einen kapitalen Motorschaden gleichkommt. Das Auto muss nun hier in der Mongolei bleiben, bis der Motor wieder läuft. Danach wird es nach Deutschland zurückgebracht.

